

komba *magazin*

4

Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst

April 2018 – 20. Jahrgang

Einkommensrunde 2018: Blockadehaltung trifft auf Enttäuschung und Unverständnis

dbb Seiten
9 bis 48

Seite 6 <

komba wählen –
Betriebsratswahlen
2018

Seite 6 <

Jetzt bestellen:
komba Jahrbuch
TVÖD 2018



Jetzt
30 Euro
Startguthaben¹
sichern!

0,– Euro Bezügekonto² der „Besten Bank“

¹ Für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen, Voraussetzung: Eröffnung Bezügekonto, Genossenschaftsanteil von 15,– Euro/Mitglied
² Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,– Euro/Mitglied.

- ✓ Bundesweit kostenfrei Geld abheben an allen Geldautomaten der BBBank und unserer CashPool-Partner
- ✓ Einfacher Kontowechsel – in nur 8 Minuten
- ✓ Ausgezeichnete und zertifizierte Beratung im Abgleich mit der DIN SPEC 77222
- ✓ dbb-Vorteil: 30,– Euro Startguthaben¹



BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Jetzt informieren:

In Ihrer Filiale vor Ort, unter Tel. 07 21/141-0
oder www.bbbank.de/dbb

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ohne Arbeitskampfmaßnahmen kein akzeptables Ergebnis. Das zeigt sich in nahezu jeder Einkommensrunde des öffentlichen Dienstes. Die Arbeitgeber testen immer wieder aus, ob die Verweigerung einer fairen Einkommensanpassung vielleicht nicht doch von den Beschäftigten toleriert wird und öffentliche Mittel für andere Zwecke verwendet werden können. Es liegt dann an den Beschäftigten, durch die von den Gewerkschaften ausgerufenen Arbeitskampfmaßnahmen entscheidenden Druck auf die Arbeitgeber auszuüben und damit zu zeigen, dass deren Verweigerungshaltung eben nicht toleriert wird. Dieses Kräftemessen mag man mögen oder nicht – es ist ein legitimes Mittel der Tarifautonomie und der im Grundgesetz verankerten Koalitionsfreiheit.

Doch die Arbeitgeber testen nicht nur aus, was die Beschäftigten in Sachen Einkommensanpassung – besser Einkommensverweigerung – widerstandslos mit sich machen lassen. Einige Arbeitgeber gehen weiter. Zu weit! Sie testen aus, ob sich die Beschäftigten davon abhalten lassen, von ihrem Recht auf Teilnahme an Arbeitskampfmaßnahmen Gebrauch zu machen.

So gibt es immer wieder Versuche, die Beschäftigten zum „Ausstempeln“ während ihrer Teilnahme an Arbeitskampfmaßnahmen zu veranlassen. Damit werden ganz bewusst Irritationen provoziert. Denn grundsätzlich gilt: Streiks sind Arbeitsniederlegungen während der Arbeitszeit. Wer ausstempelt, befindet sich jedoch in Freizeit. Damit wird die Wirkung der Streiks abgeschwächt. Deshalb kommt das „Ausstempeln“ in der Regel nicht infrage! Im Zweifel sollte die komba gewerkschaft eingeschaltet werden, um eine Klärung herbeizuführen beziehungsweise die Arbeitgeber zu einem sachgerechten Umgang mit Arbeitskampfmaßnahmen zu bewegen.

In dieser Einkommensrunde ist jedoch ein noch größeres Kaliber aufgefahren worden: Ein Arbeitgeber hat versucht, Beschäftigte infolge ihrer Streikbeteiligung mit Abmahnungen einzuschüchtern. Sein Vorwurf: unerlaubtes Fernbleiben vom Dienst. Das ist natürlich absurd und kann definitiv nicht hingenommen werden. Wenn ein von der Einkommensrunde betroffener Tarifbeschäftigter im Rahmen eines rechtmäßigen Streikaufrufs des dbb die Arbeit niederlegt, ist das sein gutes Recht!

Es ist Sache der Gewerkschaft, ob und welche Aktionen im Rahmen eines ganztägigen Warnstreiks veranstaltet werden. Der Arbeitgeber meinte dazu, dass die Beschäftigten ihre Gleitzeitmöglichkeiten hätten nutzen müssen, um daran teilnehmen zu können. Hier ist es wie mit dem „Ausstempeln“: Wer für einen Streik Gleitzeit in Anspruch nimmt, befindet sich in Freizeit und streikt nicht. Doch tatsächlich ist es so: Wenn die Gewerkschaften zu einem ganztägigen Warnstreik aufrufen, dann unterliegen die daran teilnehmenden Beschäftigten nicht dem Direktionsrecht des Arbeitgebers, sondern der Streikorganisation der Gewerkschaft. Und das gilt eben für den ganzen Tag.

Eine legitime Reaktion des Arbeitgebers ist, für die ausgefallene Arbeitszeit kein Entgelt zu zahlen. Für diese Fälle erhalten die organisierten Beschäftigten von der Gewerkschaft Streikgeld. Dabei wird die komba stets genau darauf achten, dass Regeln zur Beilegung eines Tarifkonfliktes nicht zulasten der Beschäftigten verschoben werden.

Übrigens: In dem beschriebenen Fall hat der Oberbürgermeister der betroffenen Stadt inzwischen sein Personalamt angewiesen, die angedrohten Abmahnungen gegenüber den Beschäftigten zurückzuziehen.

Ihre komba Bundesleitung

> Impressum

Herausgeber: Bundesleitung der komba gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081687-0. **Telefax:** 030.4081687-9. **E-Mail:** bund@komba.de. **Internet:** http://www.komba.de. **Redaktion:** Kai Tellkamp (kt), Antje Kümmel (ak). **Fotos:** komba gewerkschaft nrw, komba gewerkschaft, Friedhelm Windmüller (dbb), Markus Klügel (dbb jugend nrw), Michael Seidel. **Titelbild:** © Fabian Berg. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen komba magazin:** bildungs- und service GmbH, Steinfelder Gasse 9, 50670 Köln. **Telefon:** 0221.135801. **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder der komba gewerkschaft ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis 16 Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber der dbb Seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Gestaltung:** Benjamin Pohlmann. **Fotos:** komba gewerkschaft, komba jugend, j Juni / pixabay.com, Friedhelm Windmüller / dbb. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allart. **Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 59 (dbb magazin)** vom 1.10.2017. **Druckauflage:** dbb magazin: 602 529 (IVW 4/2017). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Beiträge und Leserbriefe:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

> komba

- > Einkommensrunde für Bund und Kommunen: Lange Untätigkeit der Arbeitgeber stößt auf massiven Widerstand 4
- > komba wählen – Betriebsratswahlen 2018 6
- > Jetzt bestellen: komba Jahrbuch TVöD 2018: Tarifvertragsabschluss 2018 – kommentierte Textsammlung 6
- > Geöffnet: komba Kalendershop für 2019: Jetzt online bis zum 8. Juni 2018 bestellen! 6

> dbb

- > Expertentreffen in Speyer: Öffentlichen Dienst aufgaben-gerecht ausstatten 9
- > Der Fall des Monats 10
- > Einkommensrunde 2018: Runter vom Sofa! 12
- > die andere meinung Einkommensrunde 2018: Gehaltsplus ist ein Muss 15
- > Zukunft des öffentlichen Dienstes: Digitalisierung hat Grenzen 16
- > dbb akademie 22
- > vorgestellt Berufsberatung für Abiturienten: Der Entwicklungshelfer 24
- > Fernstraßen-Bundesamt und Infrastrukturgesellschaft Autobahnen: Eingruppierung zügig regeln 26
- > senioren Stationäre Pflege: Kostensteigerungen verhindern 27
- > dbb jugend Einkommensrunde 2018: „Nicht die Wertschätzung, die wir verdienen!“ 28
- > europa EU-Arbeitszeitrichtlinie: Lückenhafte Umsetzung 30
- > dbb bundesfrauenvertretung Fachgespräch über Gleichstellung in der Bundesverwaltung 34
- > vorsorgewerk 38
- > online Digitalisierung der Arbeitswelt: Transparente Transformation 40
- > Hauptversammlung der dbb senioren: Mit Kompetenz und Krallen 44
- > interview Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit (BA) 46



© Michael Seidel

Einkommensrunde für Bund und Kommunen:

Lange Untätigkeit der Arbeitgeber stößt auf massiven Widerstand

Nachdem auch in der zweiten Verhandlungsrunde in Potsdam noch immer kein Angebot der Arbeitgeber auf dem Tisch lag, ist bei den betroffenen Beschäftigten der Geduldsfaden gerissen. Daraus hat sich eine Stimmung entwickelt, die von Enttäuschung, Unverständnis und häufig sogar Wut geprägt ist. Viele Kolleginnen und Kollegen hielten es nicht mehr auf dem Bürostuhl oder in den Betrieben aus. Sie beteiligten sich in großer Zahl an den bundesweiten Aktionen und Warnstreiks und haben damit ein unmissverständliches Statement abgegeben: Die Beschäftigten lassen sich von den Arbeitgebern nicht mehr die Märchen von leeren Kassen, drohenden Privatisierungen und überhöhten Einkommen erzählen.

Denn diese Märchen werden von knallharten Daten und Fakten verdrängt: Die öffentlichen Einnahmen haben einen historischen Höchststand erreicht, statt Privatisierungen sind Rekommunalisierungen gefragt und die Einkommen sind weder in den oberen noch in den mittleren und unteren Gruppen überhöht, denn nach wie vor bestehen auf allen Ebenen zunehmende Schwierigkeiten, Stellen zu besetzen und Stelleninhaber bei Laune zu halten.

Diese Botschaft wurde bundesweit auf Straßen und Plätzen verkündet und sie wurde offenbar auch von den Arbeit-



© Friedhelm Windmüller / ddb

gebern wahrgenommen. Sie appellierten an die Gewerkschaften, auf die dritte Verhandlungsrunde zu setzen, denn es hätte „kein Maß mehr, große Städte und ganze Regionen lahmzulegen“, wie es in einer Pressemitteilung der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) heißt.

Tatsächlich war viel los. Dabei gab es im Zusammenhang mit den Arbeitskämpfmaßnahmen

auch viele kreative Aktionen. Dazu zählten Transparente, auf denen die Forderungen verzeichnet mit den Ortsschildern der Städte und Gemeinden dargestellt wurden. Dazu zählten übergroße, menschliche „Scrabble“-Spielsteine, mit klarem Fokus auf die speziellen Forderungen der Jugend. Dazu zählten menschengroße Oster Eier, auch wenn der Osterhase die bestehenden Differenzen nicht lösen kann. Und dazu zählte eine Abmahnung an die Adresse der Arbeitgeber, die mit ihrer Verweigerungshaltung gegenüber ihren Beschäftigten verstießen.

Nach den Warnstreiks und Aktionen war klar: Die Arbeitgeber müssen sich endlich bewegen. Ob das in der dritten Verhandlungsrunde am 15./16. April geschehen ist, stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe noch nicht fest. Auf den Sonderseiten zur Einkommensrunde 2018 der komba gewerkschaft, zu errei-

chen unter: www.komba.de/ekr2018, stellen wir stets aktuelle Informationen bereit. Natürlich ergänzen wir auch in der Maiausgabe des komba magazins die Berichterstattung zur Einkommensrunde.

Gründe für die Verzögerungen

Die lange Durststrecke in der Einkommensrunde hat natürlich Gründe. Dazu gehört auch der Umstand, dass die Arbeitgeber sich tatsächlich erst dann bewegen, wenn sie erkennen, dass die Basis hinter den Forderungen der Gewerkschaften steht. Es genügt nicht, Forderungen vorzutragen. Es genügt auch nicht, diese mit Argumenten zu unterfüttern. Eine dritte Komponente ist der Druck der Basis. Erst wenn Mitglieder zeigen, dass sie bereit sind, Forderungen durchzusetzen, wenn also gewerkschaftliche Stärke sichtbar wird, dann lösen die Arbeitgeber ihre Blockade langsam auf.

Eine Besonderheit dieser Einkommensrunde stellt weiterhin die Verhandlungskommission der Arbeitgeber dar. Für den Bund steht normalerweise der Bundesinnenminister an der Spitze. Infolge der Verzögerungen bei der Bildung der neuen Bundesregierung wurde



© Markus Kluge / ddb Jugend nrw

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der Bedarfsanalyse für Berufsstarter.

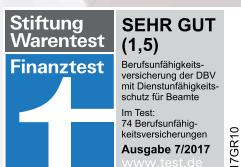
Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Gerade im Job angefangen und schon an mögliche Risiken denken? Ja, denn je früher umso günstiger. Und einige Versicherungen sind einfach unverzichtbar. Welche, zeigt unsere Bedarfsanalyse:

- ✓ **Krankheit: Profitieren Sie von günstigen Ausbildungskonditionen und sichern Sie sich heute schon gegen steigende Kosten ab.**
- ✓ **Dienstunfähigkeit: Finanzielle Sicherheit mit bezahlbaren Beiträgen.**
- ✓ **Berufshaftpflicht: Vermeiden Sie eine persönliche Haftung, falls Sie im Job einen Schaden verursachen.**

Als Spezialversicherer exklusiv für den Öffentlichen Dienst geben wir alles für Sie. Lassen Sie sich jetzt von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten.

Mehr Informationen: www.DBV.de



Eine Marke der AXA Gruppe





der Bundesinnenminister (seit 14. März 2018 Horst Seehofer) in den ersten beiden Verhandlungsrunden durch den Staatssekretär Hans-Georg Engelke vertreten. Dies dürfte zu einer gewissen Zurückhaltung geführt haben.

Das haben die kommunalen Arbeitgeber genutzt, um Probleme bei den Sparkassen und Krankenhäusern in den Vordergrund zu rücken. Die Sparkassen haben nach der Argumentation der Arbeitgeber aufgrund der Niedrigzinsphase eine zusätzliche Hürde für die Wirtschaftlichkeit zu nehmen. Zudem würde der Digitalisierungsprozess zusätzliche Einsparungen erfordern. Bei den Krankenhäusern wird problematisiert, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen es nicht gewährleisten, dass die Kosten beziehungsweise Kos-

tensteigerungen durch höhere Einnahmen ausgeglichen werden. Für die komba ist jedoch klar: Erstens dürfen die vermeintlichen Probleme einzelner Bereiche nicht den gesamten öffentlichen Dienst ausbremsen. Zweitens lassen wir die Kolleginnen und Kollegen in den Sparkassen und Krankenhäusern nicht im Regen stehen. Drittens nehmen



wir die Argumente der Arbeitgeber nicht einfach hin. Denn die Sparkassen erwirtschaften nach wie vor Millionengewinne und die absurden politischen Entscheidungen zur Krankenhausfinanzierung können nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

Viele organisierte Beschäftigte haben mit ihrem Engagement gezeigt, dass sie sich nicht auf der Nase herumtanzen lassen. Ob dies genug war, kann dann anhand der Ergebnisse beurteilt werden. (kt)

komba wählen – Betriebsratswahlen 2018

Im Organisationsbereich der komba gewerkschaft haben nicht nur Personalratswahlen, sondern auch Betriebsratswahlen eine Bedeutung. Zunächst zum Unterschied: Während die Personalräte in Dienststellen mit öffentlich-rechtlicher Organisationsform die innerdienstlichen Belange der Beschäftigten im Blick haben, sind es in Betrieben mit privatrechtlicher Organisationsform die Betriebsräte.

Diese werden bis zum 31. Mai 2018 nach den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes und der dazugehörigen Wahlordnung neu gewählt. Das betrifft aber nicht nur herkömmliche privatwirtschaftliche Betriebe, sondern auch solche Betriebe, die öffentliche Aufgaben, zum Beispiel als GmbH, etwa infolge von Ausgliederungen oder Privatisierungen wahrnehmen.

Wir rufen die betroffenen Beschäftigten dazu auf, sich an den Betriebsratswahlen zu beteiligen. Betriebsräte können die Interessen der Kolleginnen und Kollegen umso nachdrücklicher vertreten, je mehr Beschäftigte sie mit ihrer Stimme hierzu beauftragt haben. Das ist zum Beispiel unverzichtbar, um im Digitalisierungsprozess die betrieblichen Bedürfnisse und die Belange der Beschäftigten in Einklang zu bringen.

Stärken Sie Ihre komba Betriebsrat vor Ort für die in den kommenden vier Jahren zu bewältigenden Herausforderungen den Rücken und gehen Sie wählen! Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer komba Landesgewerkschaft sowie auf Ihrer Arbeitsstelle. (kt)



> Jetzt bestellen: komba Jahrbuch TVöD 2018

Tarifvertragsabschluss 2018 – kommentierte Textsammlung

Die komba bildungs- und service gmbh bietet in Zusammenarbeit mit dem Walhalla Verlag das komba Jahrbuch 2018 in der kommentierten Textfassung des aktuellen Tarifrechts der Kommunen 2018 zu einem Sonderpreis an. Das gebundene Werk umfasst rund 1328 Seiten und wird voraussichtlich im Mai 2018 erscheinen.

Bestellschluss ist der 30. April 2018!

Rückfragen an Frau Antje Kümmel unter: kummel@komba.de

Weitere Informationen und Bestellformular: <https://bit.ly/2EkG3fk>

(ak)



> Geöffnet: komba Kalendershop für 2019

Jetzt online bis zum 8. Juni 2018 bestellen!

Über den komba Kalendershop, www.kalender-shop.de/komba, können Sie Ihren Bedarf an Kalendern für das kommende Jahr bestellen. Bestellschluss, um eine rechtzeitige Lieferung zu ermöglichen, ist der 8. Juni 2018.

Mit dabei ist wieder Altbewährtes für Arbeitsplatz, Büro, Gemeinschaftsräume wie der Notizblock „Nähe ist unsere Stärke“, Taschenkalender, Urlaubsplaner, Landschaftskalender und für zu Hause der Familienplaner, der Kalender „Fit für den (Un-)Ruhestand“ und ein Kinderkalender.

Neu ist diesmal der Vier-Monats-Kalender, als Zusatzangebot zum Drei-Monats-Kalender.

Im Onlineshop erhalten Sie neben der Übersicht und detaillierten Darstellung sowie Beschreibung aller Produkte weitere Informationen zu Bestellung und Versand. Dort finden Sie auch eine Auswahl an exklusiven Kalendern für den Privatbedarf, zum Beispiel von GEO.

Die Bestellung erfolgt ausschließlich online über www.kalender-shop.de/komba

Bitte beachten Sie dabei den Bestellschluss 8. Juni 2018, damit eine Auslieferung bis Ende August möglich ist. (ak)



Wohnwünsche realisieren – doppelt profitieren. Kompetente Beratung und exklusive Vorteile für Sie und Ihre Familie.

Ganz gleich ob Sie kaufen, modernisieren oder bauen wollen. Vertrauen Sie dabei auf die Kompetenz und Sicherheit bei Wüstenrot - der Bausparkasse für den öffentlichen Dienst. Informieren Sie sich jetzt über den speziellen Doppelvorteil für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen (Ehe-/Lebenspartner, Kinder, Enkel): Sie sparen 50% der Abschlussgebühr beim Wüstenrot Wohnsparen und erhalten einen attraktiven Zinsvorteil für Wüstenrot Wohndarlehen.

Mehr Informationen im Internet unter www.dbb-vorteilswelt.de.
Gleich beraten lassen oder einen Termin vereinbaren unter
030/4081 6444.

Wüstenrot Bausparkasse
und dbb vorsorgewerk

10 Jahre
2008 - 2018
Partnerschaft



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

Vom Kostenerstatter zum Gesundheitsdienstleister

Bei der Debeka sind Kunden gleichzeitig auch Mitglieder

Im Jahr 1905 gründeten Kommunalbeamte einen Verein, damit ihnen im Krankheitsfall nicht der finanzielle Ruin drohte. Diese Hilfe zur Selbsthilfe entwickelte sich zum größten privaten Krankenversicherer in Deutschland: der Debeka, die bis heute ein echter Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist. Diese Organisationsform bedeutet, dass jeder Versicherte mit Unterzeichnung des Vertrags Mitglied des Vereins wird. Der Vorteil: Das Wohl der Mitglieder steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

■ Die „Mutter“ der Gruppe

Die Debeka Krankenversicherung hat heute 4,8 Millionen Mitglieder, davon 2,3 Millionen

Vollversicherte. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Beihilfetarife für Beamte und Krankheitskostenvollversicherungen für Angestellte und Selbstständige sowie Zusatzversicherungen für gesetzlich Versicherte. Sie ist die „Mutter“ der Debeka-Gruppe, zu der neben der Krankenversicherung auch die Lebensversicherung, Allgemeine Versicherung, Bausparkasse und Pensionskasse zählen. Der Konzern gehört zu den Top Ten der Versicherer in Deutschland.

■ Beiträge im Alter stabilisieren

Ein besonderes Anliegen der Debeka Krankenversicherung ist es, die Beiträge ihrer Mitglie-

der im Alter möglichst stabil zu halten. Dazu werden Alterungsrückstellungen gebildet. Das heißt: In jüngeren Jahren zahlt man etwas mehr Beitrag. Dieser wird verzinslich angespart, um später die Beiträge zu stabilisieren beziehungsweise zu senken. Die Debeka hat zu diesem Zweck aktuell mehr als 35 Milliarden Euro an Alterungsrückstellungen gebildet, die ganze Branche insgesamt 233 Milliarden Euro. Dementsprechend ist sie angesichts der demografischen Entwicklung mit mehr älteren Menschen gut aufgestellt.

■ Vielfältiger Service

Vom reinen Kostenerstatter entwickelt sich die Debeka

zum Gesundheitsdienstleister. Nicht nur eine umfangreiche ambulante und stationäre Versorgung sind dabei gewährleistet. Zahlreiche Programme dienen dem Erhalt der Gesundheit oder erleichtern den Umgang mit bestimmten Krankheiten. In vielen Bereichen vereinfacht dabei die Digitalisierung, zum Beispiel über App, die Abläufe. Dadurch können unter anderem Leistungen schneller ausbezahlt werden.

Die Mitglieder der Debeka Krankenversicherung sind seit Jahren mit Abstand die Zufriedensten der Branche.

Weitere Informationen unter www.debeka.de.



**Wir machen uns stark
für Ihre Gesundheit
gesetzlich und privat**



Debeka BKK

56027 Koblenz
Telefon (02 61) 9 41 43-0
www.debeka-bkk.de

Debeka Krankenversicherungsverein a. G.

Debeka-Hauptverwaltung
56058 Koblenz
Telefon (08 00) 8 88 00 82 00
www.debeka.de

Traditioneller Partner des öffentlichen Dienstes